



GRENZECHO

DIE DEUTSCHSPRACHIGE TAGESZEITUNG IN OSTBELGIEN



WE-Magazin

Brüssel erhält sein „MoMA“

Kostenlose Beilage

Malerei

Bild aus Leykaul für Damian-Zentrum

Eifel · Ardennen Seite 13



2. Division

AS Eupen gewinnt 2:0 bei Eidsen-Maasmechelen

Sport Seite 28

88. Jahrgang · Nummer 61

www.grenzecho.net

Samstag, 14. März 2015 · 1,40 Euro

SP-Regionalverband



Berni Schmitz neuer Präsident

Berni Schmitz (Mitte) ist neuer geschäftsführender SP-Regionalpräsident. Er übernimmt die Nachfolge von DG-Minister Antonios Antoniadis (r.), der sein Führungsamt ruhen lässt. Charles Servaty (l.) ist neuer Parteisprecher. **Seite 7**

Kinderkrippe



Zeitplan wird eingehalten

Der Bau der neuen Kinderkrippe in St. Vith liegt im Soll: Derzeit werden in dem Gebäude im Ortsteil „Auf'm Bödchen“ die Einbaumöbel angebracht. Im Anschluss folgt die Einrichtung, bei der auf schadstofffreies Material geachtet wurde. **Seite 16**

Kunstmesse



Alte Meister als sichere Anlage

In Maastricht hat seit gestern die weltweit wichtigste Messe für alte Kunst ihre Tore geöffnet. Die TEFAF zeigt bis zum 22. März Tausende Gemälde, Zeichnungen, Möbel, Skulpturen und Schmuckstücke aus allen Stilepochen vom Altertum bis zur Gegenwart. **Seite 17**

WETTER



8°
2°

Viele Wolken, etwas Regen, in höheren Lagen Schnee.



Energie: Wie das Biomasseheizkraftwerk im Industriepark Kaiserbaracke in die Negativschlagzeilen geriet

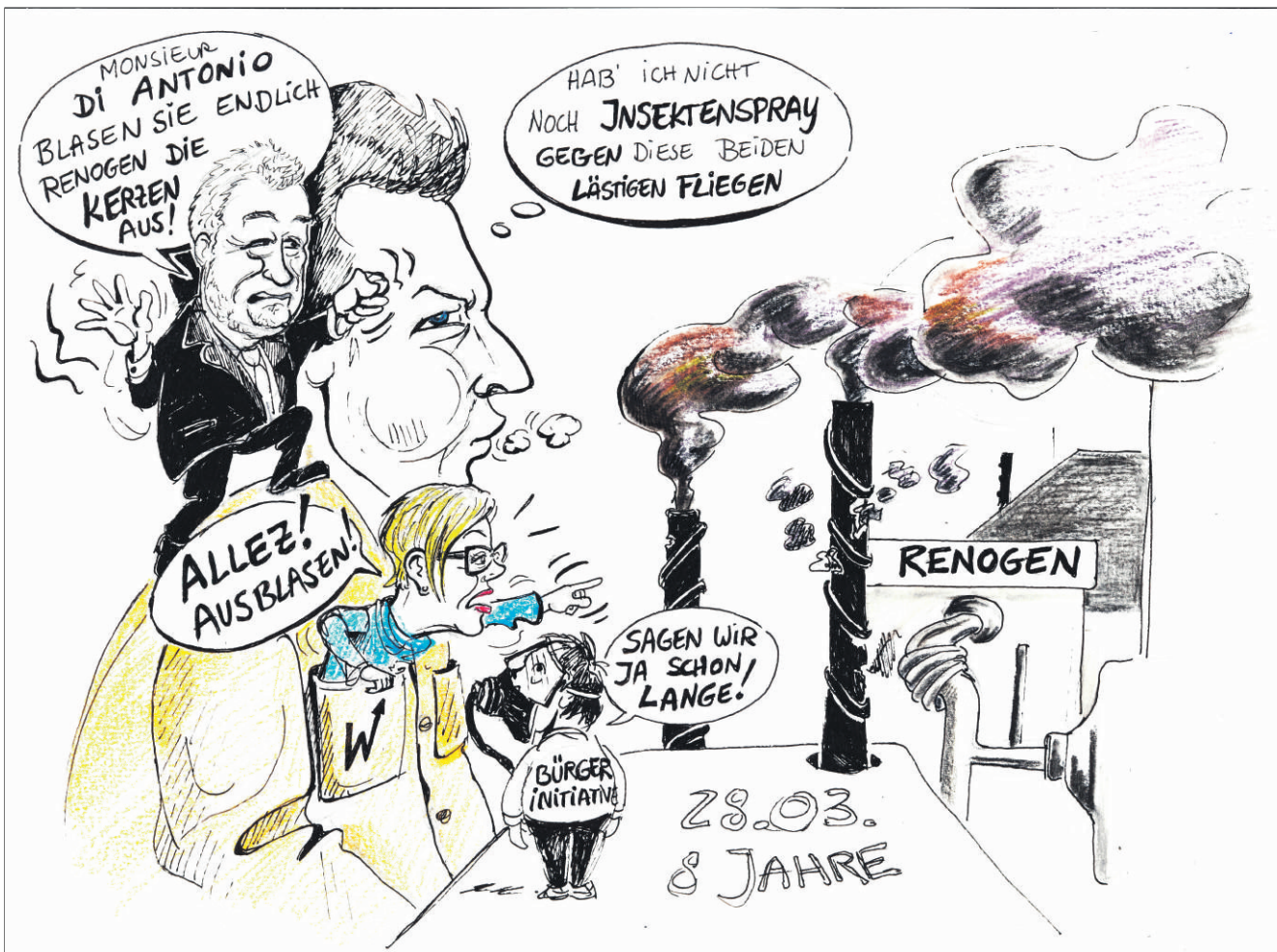
Chronologie der Akte Renogen

Das umstrittene Biomasseheizkraftwerk der Firma Renogen im Industriepark Kaiserbaracke ist durch die Veröffentlichung alarmierender Schadstoffwerte zum wiederholten Mal in die Negativschlagzeilen geraten. In einem chronologischen Abriss lässt das GrenzEcho diese Akte heute Revue passieren.

Im Frühjahr 2007 hatte das Unternehmen Renogen, hinter dem die Investmentgesellschaft 4energyinvest steht, das seinerzeit als innovativ angepriesene Biomasseheizkraftwerk in Betrieb genommen.

Doch schon bald machte sich wegen der verursachten Lärmbelästigung erster Unmut auf der Kaiserbaracke breit. Später kamen auch Klagen über Geruchsbelästigung hinzu.

Ihren vorläufigen Negativhöhepunkt erfuhr die Akte Renogen aber, als bekannt wurde, dass das Biomasseheizkraftwerk seine Emissionsgrenzwerte für krebserregende Dioxine und Furane um das sieben- bis achtfache überschritten hat. **Seiten 2 & 14**



So sieht unsere Karikaturistin Annette Müllender die aktuelle Problematik um das umstrittene Biomasseheizkraftwerk der Firma Renogen in der Industriezone Kaiserbaracke.

Medien: Traditionsreiches „Ubu-Pan“ ohne Angst vor Anschlägen - GE-Besuch in Redaktion

Auch Belgien hat Satiretradition

Dass das Interesse an der satirischen Presse seit dem Anschlag auf die Redaktion des französischen Blatts „Charlie Hebdo“ stark zugenommen hat, ist unbestritten. Bei dem Rummel um die jüngsten Ausgaben von „Charlie Hebdo“ vergisst man fast, dass es auch im französischsprachigen Belgien ein Satireblatt mit Tradition gibt: „Ubu-Pan“.

Das wöchentlich erscheinende Heft ist aus der Fusion im Jahr 2010 von „Père Ubu“ und „Pan“ entstanden. „Pan“ gab es seit Januar 1945, „Père Ubu“ seit 1990.

Parallelen zu „Charlie Hebdo“ gibt es laut „Ubu-Pan“-Chefredakteur Alain De Kuysche keine. „Man kann uns eher mit „Le Canard Enchaîné“ vergleichen“, erklärte De Kuys-

che bei einem GE-Besuch der „Ubu-Pan“-Redaktion in der schicken Brüsseler Gemeinde Uccle. Die noble Umgebung der Schaltzentrale des frankofonen Satireblatts ist laut De Kuysche ein Grund dafür, dass man sich vor keinem Anschlag fürchte. „Hier rennt man nicht mal so mit einer Kalaschnikow durch die Straße“, berichtete der Chefredak-

teur. „Ubu-Pan“, das nur von der Finanzspritze seines Herausgebers und den Einnahmen des Zeitungsverkaufs lebt, ist nicht gerade beliebt bei den Kollegen. Das beruht allerdings auf Gegenseitigkeit: Die frankofonen Tageszeitungen werden von „Ubu-Pan“ als „Grande Presse Subsidie“ (GPS) verspottet. Die PS hat auch keine Lobby. **Seite 6**

Rednerwettstreit: 300 bis 400 Zuschauer erwartet - Acht Teilnehmer treten an

Heute steigt das Finale von Rhetorika

Heute (19.30 Uhr) findet im Funkhaus des Belgischen Rundfunks in Eupen das Finale des Rhetorika-Wettbewerbs statt. Die acht Finalisten werden versuchen, die Jury mit ihren fünf- bis achtminütigen Reden von sich zu überzeugen. „So kurz vor dem Finale ist die Aufregung nicht bei allen Teilnehmern gleich groß. Aber man merkt schon, dass die Nervosität langsam, aber sicher steigt“, so Oliver Krings von Jugend und Gesundheit, die mit der Organisation der Veranstaltung betraut sind und mit 300 bis 400 Zuschauern rechnen. **Seite 4**



Felix Brock gehört zu den diesjährigen Finalisten.

Foto: Ralf Schaus

Regionalfußball

Ostbelgische Teams im Abstiegskampf

In den Provinzklassen geht das „Abstiegsgepenst“ um. Während Honsfeld morgen gegen Amay im Falle einer Niederlage vor dem K.o. steht, stehen eine Klasse tiefer die Chancen für Bütenbach und Rocherath, die direkt aufeinanderzutreffen, etwas günstiger. In der 3. Provinzklasse kämpft indes Elsenborn ums nackte Überleben. Im Eifelderby in Büllingen will man unbedingt punkten. **Seiten 30 & 31**

Eynatten

Dorfhaus soll kein Traum bleiben

Mit einer Aktionswoche vom 21. bis 29. März möchte die VoG Dorfhaus Eynatten die Bürger über das Projekt informieren und andererseits auch zeigen, wie sich das Leben in einem solchen zentralen Dorfhaus abspielen könnte. Dazu finden Ausstellungen, Vorträge, eine geführte Wanderung, ein faires Frühstück, ein Rockkonzert und vieles mehr statt. Derzeit sind nun auch die Pläne für das Dorfhaus, das neben dem Jugendtreff gebaut werden soll, fertig. **Seite 10**